

# „Bitte erzählt uns mehr von Jesus!“

## Gemeindegründung in Indien

Die Gemeindegründungsarbeit in Indien explodiert und die Nachfrage nach ausgebildeten Leitern und Pastoren ist immens. OM-Teams in Indien haben sich zum Ziel gesetzt, Dalits, die Unberührbaren Indiens, zu einem Gott zu führen, den sie persönlich kennenlernen können. Ein Gott, der ihnen Wert und Anerkennung gibt, die sie in der indischen Gesellschaft niemals bekommen können. Weit über 2000 Gemeinden sind in den letzten Jahren in ganz Indien entstanden. Mehr als 800 Pastoren betreuen die meist sehr jungen gläubigen Gemeinschaften. Neben der Gemeindegründung sind die Ausbildung und der Unterricht für neue Pastoren sehr wichtig.

**D**ie Geschichte eines kleinen Dorfes in einem ländlichen Gebiet Indiens ist nur ein Beispiel, wie Gott Leben verändert. „Bitte kommt und erzählt uns mehr von Jesus! Wir haben vor langer Zeit von ihm gehört und liebten seine Geschichten. Seitdem hat uns niemand mehr von ihm erzählt“, betteln einige Dorfälteste die Mitarbeiter der „Good Shepherd Community Churches“ (GSCC – „Gemeinden des guten Hirten“) bei ihrer ersten Begegnung. Ihre Kinder haben zerzaustes Haar, viele sind nackt und unterernährt. Ein Stamm ohne Straßen und Elektrizität – von der Außenwelt abgeschnitten. Die nächste Schule ist Kilometer entfernt und für sie ohnehin nicht zugänglich. Von einer Gesundheitsvorsorge kann gar nicht erst die Rede sein. Ein täglicher Kampf ums Überleben. Dennoch unterbrechen die Dorfbewohner ihre Arbeit, hängen den Mitarbeitern von GSCC an den Lippen und möchten mehr über diesen Jesus erfahren. Als das OM-Team das Dorf wieder verlassen möchte, ist ihr Hunger noch nicht gestillt.

„Unterrichtet einen von uns, damit er uns mehr aus der Bibel erzählen kann.“ Kaum dieser dringlichen Bitte zugestimmt, wählt das Dorf Pandu und Madhu, zwei junge Dorfbewoh-



*Der Hunger nach Gottes Wort ist riesig*

ner, die kaum beziehungsweise gar nicht lesen und schreiben können. Es ist ein großer Schritt für diese beiden Männer. Zum ersten Mal verlassen sie für längere Zeit ihr Dorf und ihre Umgebung und kommen in Kontakt mit fremden Menschen. Ihr Dialekt unterscheidet sich von dem ihrer Lehrer. Es fordert enorme Konzentration zu verstehen und sich verständlich auszudrücken. Trotz allem, mehr über Gott zu hören und sich seiner Gegenwart zu nähern, bedeutet den beiden viel mehr und hilft ihnen, diese äußerlichen Schwierigkeiten zu überwinden.

Während einer einwöchigen Pastorenkonferenz lernen die beiden jungen Männer sehr viel. Doch es ist offensichtlich, dass sie mehr Unterstützung und Schulung brauchen, um die junge Gemeinde in ihrem Dorf auf längere Sicht zu leiten und unterrichten. Madhu und Pandus wollen mehr.

In Uttar Pradesh, der bevölkerungsreichsten Region im Norden Indiens hat GSCC gerade begonnen, sein erstes dreimonatiges Bibelstudium anzubieten. Pandu und Madhu sind eingeladen, am Programm teilzunehmen. Während es Pandu leicht fällt, die wenigen Kenntnisse in Lesen und Schreiben aufzufrischen und anzuwenden, ist es für Madhu überwältigend. Er musste sich in seiner nicht nachlassenden Begeisterung umso mehr auf sein Gedächtnis verlassen. Auch wenn er sich unglaublich viel merkt, beginnt er schließlich dennoch, die Herausforderung auf sich zu nehmen und lernte mit Pandus Hilfe Lesen und Schreiben. Nach drei Monaten ist Schreiben noch nicht seine Stärke. Aber dessen ungeachtet kann er, wenn auch nur langsam, Wort für Wort aus der Bibel lesen und verstehen.

Mit strahlenden Gesichtern und in Kurta-Pajamas, ihrer indischen Tracht, blicken Pandu und Madhu während der Abschlussfeier erwartungsvoll der bevorstehenden Zeit entgegen – erfüllt von Freude. In den letzten Monaten hatten sie so viel gelernt und können es nun kaum erwarten, wieder in ihr Dorf zurückzukehren, um ihrem Stamm von Gott zu erzählen, über den sie so viel erfahren hatten und der ihre Leben veränderte. Seit ihrer Rückkehr ist die Gemeinde rapide gewachsen. Die Gemeindeglieder konnten das Geld aufbringen eine Hütte zu bauen. Dort treffen sie sich seitdem regelmäßig und lauschen aufmerksam den Worten Madhus und Pandus und feiern zusammen Gottesdienst.

Das Leben ist sehr hart und einfach. Die Männer haben Schwierigkeiten ihre Familien durchzubringen. Dennoch spiegeln sich in ihren Gesichtern die Freude und der Frieden wider, den sie in Jesus kennengelernt haben.

LUKAS A.